Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis

Band: 10 (1888)

Heft: 21

Anhang: Beilage zu Nr. 21 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Beilage zu Ar. 21 der Schweizer Frauen-Zeitung.

Willst Du immer weiter schweifen? Bieh', das Gute lient lo nah'.

fie endlich.
"Glaubst du denn, ich könnte auf Abwege gerathen!

"Glaubst du benn, ich könnte auf Abwege gerathen?"
"Das nicht, aber ich kann dich ja nicht einnal mehr in Gedanken begleiten. Ach, was waren früher die Koende im Elternhause so gemäthlich, dort liebten nich Alle, dort bekünmerte man sich umeinander und jest — Tags bist du fort, Kbends bist du fort und — es ist dann recht einsam ringsumher." "Raunst du dich denn nicht unterhalten, musiziren, lesen, arbeiten, zeichnen?" "D ja, das kann ich Alles, allein ich sehne mich so sehn nach gemithlichem Familienleben — und es ginge der nach gemithlichem Familienleben — und es ginge den du meiner Stelle gerade so. Dort steht dein Stuhl, auf dem du mir früher noch diskweisen dorgesein; über dem Klavier steht der Vielden, mit der du mich begleitetest und jest schauen mich diese Gegenstände an wie Träume vergangenen Glisches. Feden Abend, jeden Abend gehst die und jest ichauen und diese Gegenstande an wie Eräume vergangenen Clüdes. Jeden Abend, jeden Abend gehft du aus — ich habe kein Gesisch einer Häuslichfeit, einer Heimath mehr. Die vier Wände sind keine Häuslichfeit, es fehlt darin Alles, das Leben, die Liebe, der Sonnenskain"

"Gehört benn aber nicht die Frau in's Saus, ber

schein."

"Gehört benn aber nicht die Fran in's Hans, der Mann in den Kanmf der Welt?"

"D ja, wenn deine Pklicht dich ruft, habe ich mich auch nie beklagt und in diese Zeit kreik trenkich die meine erfülkt. Doch Abends, wenn das Tagewerf vorisber iff, wenn die Feierklunde schäldigt und das Serz is gerne ein wenig in trauktichen Zwiegehräch sich erher möchte, da fühle ich, wie — weh mir so allein ift."

"Sind denn andere Franen nicht auch alleine und sinden sich dareit. Ich dareit. Ich dassen Werende, Kränzschen, Leift, Sigungen, die ich nicht alle aufgeben kann."

"Benn du sie nun autgeben mißtes mic ich? Hant."

"Benn du sie nun autgeben mißtes moeinerschen, Kränzschen, Leift, Sigungen, die ich nicht auch Greentdinnen, Einkaddungen, Gejangvereine, Krmenabende, Konzerte gehabt und habe Alles um deinetwillen aufgegeben, und jest? D. ich wollte nur, du könnteft dieselbe Erfahrung machen, wie ich!"

"Michts leichter, als das! Gehe du aus und ich bleibe daheim. Du wirk siehen, wie ich!"

"Michts leichter, als das! Gehe du aus und ich bleibe daheim. Du wirk siehen, das das mur — er stockte ein Bischen, suhr aber dann entschieden fort — nicht das Geringste macht."

"Mut, es gilt auf acht Tage. Kann ich mich darauf verlassen, das den kann en Kort genügt."

"Morgen beginnen wir."

"Micht kanninstenen nieden. Bald kam lein Frauchen hibsch dam kantinstenen nieder. Bald kam lein Frauchen hibsch dam kantinsten nieder. Bald kam lein Frauchen hibsch kan kantinsten nieder. Bald kam lein Frauchen

schäften zurückfam, zog er den Schlafrod an und ließ sich hänslich deim Kaminsener nieder. Bald tam sein Franchen slibsch zum Aussessen geputzt berein, füste ihn kreundlich und sagte munter: "Laß dir die Zeit nicht zu lang werden."
"Ei dewahre, ich habe nitr ein höchst interessanten die nurück."
Die junge Frau ging und Harmuth blied alleine zurück. Er begann zu sesen, kam auch wirklich so in Sissen, die eine zich daße er, sich ganz vergessend, kam auch wirklich so in Sissen, die eine zurück. Er begann zu sesen, kam auch wirklich so in Sissen, die eine zurück. Er begann zu sesen, kam auch wirklich so in Sissen, wie eine zurück der eine zuschen höre mat, wie nett!" Dann besann er sich, daß sein Vorden nicht seine zusch zu den zu den zu seine Zeine kan zu seine zu seine Zeine kan zu seine zu seine Zeine die zu seine zu seine Zeine den in Konzert zu die Zeine diesen die Witzelleicht ohne ihn gegangen und ihn zu Haus aus ellein geben ließ! Wismuthig sprang er auf, schause allein im Konzertlaal! Was mußten die Leute denten, daß er sie allein geben ließ! Wismuthig sprang er auf, schaute and die lihr — ei, es war noch nicht zu spät. Er sonnte noch hingehen.

Wher sein Versterken! Nein, er durste nicht vom Platze. Wie dieste Stiel Abends sein Weldhalen in Konzertlaal! das mußten bannte, lo ihn sein Versterken. Ra, ja, es war nicht sehn, das schause, lo ihn sein Versterken. Au ja, es war nicht sehn zu sein den den kein den sein den in sein det nicht von der Stielle zu diesten den zu sein und heit er es nicht gewöhrt war, morgen, übermorgen, da ging es dann schon besser und es dann schon besser und werden war es auch hente nicht

ichlimm. Er konnte ja mufiziren, menn ihn nach Musik

Das Geigenpult wurde aus der Ecke hervorgehoft, die neuesten Noten aufgestellt und die Bioline gestimmt. So, jest konnte das Konzert beginnen. Warrum zögerte er? Wie dumm! Undewußt wartete er auf das Vorjpiel. Sein Weidhen spielte es immer so nett und nichte ihm dann zum Einsallen wie ein ächter Kapellmeister zu. Sie Sein Weibchen spielte es immer so nett und nickte ihm dann zum Einfallen wie ein ächter Kapellmeister zu. Sie war wirfich reizend, wenn sie mulizirte. Eine Art von Verklärung sag dann auf ihren seinen Jügen; und wie sie spielte! Musif hatte sie sa gar zu gerne. Da war es ein Bunder, wenn sie heute ir \$3 Konzert gegangen wäre. Wo mochte sie aber morgen singehen — morgen und die sibrigen sechs Tage? "Nun, vielleicht — doch nein; ich muß standhaft beieben!" sigte er halbsaut und sing an mit gewander Hand die Saiten zu meistern. Es schlug acht Uhr. Wie sondere zu nu mit gewander Hand die Saiten zu meistern. Es schlug acht Uhr. Wie sonderbar, sonst sieges die Etunden beim Austigeren, und heute hatte die Zeit entschieden ihre Klügel verloren. Es schlug ein Vierele, es schlug neun Uhr. Er hatte genug; die Saiten schwen wert ver klügel verloren. Es schlug ein Vierele, es schlug neun Uhr. Er hatte genug; die Saiten schwen ihm verstimmt, das Licht ungsinktig; er wollte neue Saiten unfgehen, doch www. woren sie? Die hatte ihm Lorchen immer geholt, das Licht satte sie gestellt, wie er es branchte, — er brachte es nicht so te gestellt, wie er es branchte, der brachte es nicht so er eine murde aber nicht zugeslappt, das Kult nicht in die Ecte gestellt. Lorchen sollte schwe, das Kult nicht in die Ecte gestellt. Lorchen sollte schwe, das Kult nicht in die Ecte gestellt. Lorchen sollte schwe, das Kult nicht in der Sanntistener, das auszugehen drohte, und setzte sich behaglich in den Lehnsessel. "Betwahre, das daus, wenn sie nicht in das Konzert gegangen ist." — Und richtig – leichte Schritte huschten die Texppe herauf; vergnügt iprang er auf — doch dennut sie nach Haut ich vieder höchst behaglich aus. "Bewahre, das darf ich nicht shun," sagte er für sich, "da tönnte sie zu meinen, ich hätte mich gelangweilt. Bin aber doch froh, das fie da sich."

vergnügter Miene ein.
vergnügter Miene ein.
"Haft du dich gut unterhalten?" fragte sie freundsich, während ihr Mann ruhig das Buch bei Seite legte und aufstand, sie mit Würde zu maarmen.
"Vortrefflich, ganz vortrefflich," entgegnete er; "ich habe gelesen und musizier, und du? Wo bist du geweien?"

"Bei meinen Eftern und Geschwistern. Sie freuten sich jehr, mich wieder einmal bei sich zu haben. Um nächsten Donnerstag soll ich mit ihnen in's Theater."

pabe gelein und musikut, und dust web dichwiftern. Sie freuten sich sehr, mich wieder einmal bei sich zu häben. Am nächsen Donnerstag soll ich mit ihren un's Theater."

"So, so, "enwiderte etwas keinlaut der junge Ehegatte, "das ist in drei Tagen."

"Nun frestlich, es ist ja abgemacht, daß ich acht Tage Nbends ausgehen dart."

"Wenn es dir Spaß macht, auch vierzehn."

"Und der dere dann geht es wieder umgekehrt, wenn ich mich sis dahin nicht allzusehr an das Zuhausebleiben gewöhnt habe."

"Das wäre iehr wünschendern Vorchen wieder in Ausganstollette da und Hend krand korchen Kläße. Ich will ein vaar Freundinnen aussuch.

Am solgenden Abend stend krand Vorchen wieder in Ausganstollette da und Hend krand korchen Kläße. Ich will ein vaar Freundinnen aussuchen."

Dannit nahn sie die Thire in die Haben und stächte, mich dermals allein zu lassen. Es über's Herzendinnen aussuchen, die es über's Herzendicht, über über aus Lisse unschlieben. Es ist in die hand und stächte, mich dermals allein zu lassen. Es ist ju nubehaglich, über Sie am Ticke unseleigt zu sehen," murmeste er ärgersich vor sich hin. "Sonst war es immer so behaglich zu hause, aber ietzt ist Alles verändert. Thoryett," rief er endlich ärgersich, "waarum bin ich nur auf eine do närrische Idee in her behagliche Schilbi ist ausgeschen die der einstellen zu kannen der einstellen zu kernen der einstellen zu kannen der einstellen zu einstellen zu einschliche Sieden wollte, so hätze ichs ja auch gebont, ohne daß sie fortging. Aber ich soll ja empfinden, was sie ennpland. Ich gesten hie Dehagliches Gefühl sie nicht. Es kount mit gerade so vor, wie die deheinstellen zum einspännig sahren brander. Es weite haben wie de einschliches Gefühl sie nicht. Es kount mit gesein der einschliche Schließen weiter, wo das die ja haben, was der einschliche Schließen der einschliche Schließen der einschliche Schließen der sie

sprochenen Bersauf. Das Frauchen ging, der Gatte blieb zurück. Hente wußte er zum Glück, wo sie war, und da ging es schon bessere ihre Sonne seines Daheims sehste ihm aber dennoch. Das Lesen behapte ihm nicht, das Musiairen erst recht nicht und das Denken wurde immer veinsicher. "Es ist ganz wahr, daß es mir unangenehm vortommt, so alleine daseim zu sein. Und Lorchen hatte vorher ein so trautes Heim im Estenhause! Ich bezeige zieht wohl, daß sie sich deichwerte; sa noch mehr, ich begreise zieht wohl, daß sie sich beschwerte; sa noch mehr, ich begreise nicht, daß sie sich lange staglos ertragen fonnte. Ich sam es nicht acht Tage aushalten. Bahrpaftig nicht, Alls Junggeselse zing es schon mit dem Meinsein, aber diesem leeren Stuhl des sieden Beibchens gegenüber; es ist zum Losswerden! Benn ich es wagte, sie abzuhlen! Das wird sie doch nicht als Borrtorüchzsteit ansehen? Aber zieht schon! Daraus wird nichts! Es ist acht Uhr. Ich will nur die Sieden und Erde und zusten. Mit dem Schlag halb neun nahm er Hut und Schof und zurüch. Dort mußte er Lorchen tressen, und die alte Frau aber aussachte? Pun, er brauchte ja nicht in Saus zu geben, er fonnte nur warten, die fäme, sie bod wenigstens ungesehen geleiten, und dann etwas vorausseisen, um sie wieder zu Hause zu gause zu enpfangen, oder schlimmsten Kalles ihr Alles ihr All

Sant in wunderichöner Winterabend; der Schnee knisterte unter seinen Füßen und der Mond warf die Schatten der Laternenvfähle auf seinen Weg. Auntloss Winterpracht ringsumher! Sein Herz begann noch sehnender zu ichlagen, als er sich dem Gärtchen der Tante mit seinen prächtigen eisbereisten Büschen näherte. Nur noch wenige Schritte war er von der Gartenthüre entsernt, als sich diese geräuschlos öffnete und sein Frauchen herz ausktot. Erstaunt sah sie ihren Gemahl vor sich siehen. "Wie? Du bist es, Franz?"
"Jo selbst, wie du siehst."
"Wolltes du kenn nicht zu haufe bleiben?"
"Freilich, freilich; doch — es ist das erste Mal—ich wollte nur einen Augenblick Luft schöpfen. Und wogehft du bin?"
"Folgehe nach Haugenblick Luft schöpfen. Und wogehft du bin?"

ich wollte nur einen Augenblick Luft schöpfen. Und wo gehst du hin?"
"Ich gehe nach Hause."
"So früh?"
"Uch, Franz," lagte sie treuherzig und blickte ihn mit thren dunseln Augen innig an, "es kam mir wie ein Unrecht vor, dich immer alleine zu lassen. Drum konnte ich es nicht über's Herz fringen, länger auszubleiben. Es hielt mir ichon gestern schwer genug."
"Lieb' Herziden, ich kann nicht anders, als dein Geständniß mit einem andern zu erwidern. Ohne dich sintm nein Daheim eine Daal. Ich diaute auf deinen Platz, die mir die Thränen in die Augen kannen und ich aussprag, um zu dir zu gehen."
Ein seliges Lächeln umpielte das Gesicht der jungen Frau. "Und nun?" fragte sie zögernd und befangen. "Run weiß ich auß Ersahrung, wie unbehaglich es ist, so alleine Abends zu hande zu siehen Wenn es auch sie vienen Wann bisweiten nothwendig wird. Wends auszugehen, so werde ich doch meinem lieben Weischen so wenig wie möglich Anlaß zu Alagen darüber geben."
Ein serzlicher Anß besiegeste dies Versprechen und bald war auch die traute Gemithslichseit dapiem sir den dand ward wie traute Gemithslichseit dapiem sir den jungen Ehegemaßt so sehr zur lieben Eerwhiheit und zum Bedirkniß geworden, daß sein Frauchen selbst ihn daran machnen mußte, einmal wieder seine Freunde beim Abendischen.

Welche Erziehung sich bewährt? Die den Menschen sich selbst erziehen lehrt. G. Scherer.

Besser machen ist die beste Reue.

Der Freunde Gebrechen foll man fennen, Aber nicht nennen.

Zeige Dich zu jeder Zeit Starfer als Dein Herzensjammer! Sei nicht Ambos Deinem Leid, Rein, sei Deines Leibes Hammer!

Billigfte Bezugsquelle garantirt reinwollener, doppelfbreiter Damenkleiderstoffe, à 80 Cts. per Elle oder Fr. 1. 45 per Meter, direct an Private portofrei in's Hand geliefert. Dettinger & Co., Centralhof, Jürich.

P. S. Wuster unserer reichhaltigen Collectionen ungestend france.

umgehend franco.

Die befte Bezugsquelle für alle Arten Berner-Leinwand ift Walther Gygax, Fabrifant, Bleienbach. - Mufter gu Dienften.

Rohseid. Bastkleider (gang Seide), Fr. 17. 75 per Stoff zur tompl. Robe und bessere Qual. vers. portofrei das Fabrit-Depot G. Henneberg, Zürich. Muster umgehend. [279-7

Zur gefl. Beachtung.

Inserate, Abonnementsbestellungen, Adressenänderungen, diesbezügl. Anfragen und Correspondenzen, sowie alle Zahlungen sind ausschliesslich an die M. Kählingen Euchdruckerei, Verlag der Schweizer Frauen-Zeitung in St. Gallen, zu adressiren. — Inserataufträge — sofern dieselben jeweilen in der nächstfolgenden Sonntagsnummer Aufnahme finden sollen — müssen vorher spätestens bis Mittwoch Abend in St. Gallen eintreffen. — Schriftliche Anfragen und Offerten können nur gegen Einsendung von 10 Cts. (in Marken für Porto) berücksichtigt werden; mündliche Auskunft dagegen wird gerne gratis ertheilt.

Gesucht:

GUSHUHL:
372] Ein starkes Mädchen zum Waschen in eine Pension. Jahresstelle. Reisevergütung. Offerten an Pension Reber, Locarno, Schweiz.

Gesucht:

375] Ein treues, fleissiges Dienstmädchen, das auch mit Kindern umzugehen weiss, in ein Privathaus. Auskunft bei der Ex-pedition d. Bl.

Offene Stelle.

376] Gesucht für ein Weisswaaren-Geschäft: eine im Weissnähen und als Verkäuferin gewandte Tochter, mit schöner Handschrift, bei hohem Lohn. Offerten unter Chiffre A. D. 376 befördert die Expedition d. Bl.

385] Eine Tochter, 22 Jahre alt, gut erzogen, sucht Stelle als Zimmermädchen oder Stütze der Hausfrau, wo ihr Gelegenheit geboten wäre, die Hausgeschäfte gründlicher zu erlernen.

Gefl. Offerten sub K S 385 befördert die Expedition d. Bl.

(M5749 Z) Eine junge Tochter

aus guter Familie, von Zürich, sucht zur Stärkung ihrer Gesundheit einen mehrmonatlichen Aufenthalt bei einer Familie in Berggegend gegen Mitwirkung in den Haushaltungsgeschäften und weiblichen Arbeiten, worin dieselbe gut erfahren ist. Adresse zu erfahren bei der Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Zürich.

Stelle-Gesuch.

386] Eine Tochter gesetzten Alters, der drei Hauptsprachen mächtig, im Hotel-wesen bewandert, wünscht möglichst bald Engagement in einem kleinern Hotel oder Engagement in einem Kieinern Hotel oder Pension, am liebsten zum Serviren im Speisesaal oder auch an ein Buffet. Gute Zeugnisse zur Verfügung. Gefl. Offerten unter Chiffre K E 386 be-liebe man an die Exped. d. Bl. zu richten.

Line Tochter aus guter Familie, welche etliche Jahre als Directrice in einem Mode- und Confections Geschäft thätig war, sucht aus Gesundheitsricksichten Stelle als Ladentochter in einem Mode-oder Mannfakturwaaren-Geschäft, Eintritt Juli oder August. [383]
Gefl. Offerten befördert unter Chiffre R 983 S. die Erweitigen d. B.

B 383 S die Expedition d. Bl.

Gesucht:

396] Eine brave, nette Tochter, die im Serviren gewandt, in ein feineres Café nebst Pension zu sofortigem Eintritt. Familiäre Behandlung wird zugesichert. Gefl. Offerten mit Photographie unter Chiffre JK 396 an die Expedition d. Bl.

Pensionat Jaquet-Ehrler Cour de Bonvillars bei Grandson.

249] Einige junge Leute werden aufgenommen. — Unterricht im Französischen Englischen, Italienischen, Buchhaltung etc Jahreskurse. Refer. im In- und Auslande.

Brosig's Neu! Nen! Mentholin

ist ein äusserst erfrischendes Schnupfpulver und ärztlich gegen Schnupfen und nervösen Kopfschmerz empfehlen. All. Fabr.: Brosig, Leipzig. Zu haben in den meisten Apotheken. En gros: [400

Hecht-Apotheke St. Gallen.

Zu verkaufen.

In Chur (Graubünden) ist Umstände halber ein kleineres [408 [403

Mode - Geschäft :

mit sehr guter Kundsame, nur courante Artikel haltend und in bester Geschäftslage befindlich, sofort oder auf den Herbst zu verkaufen. Günstige Gelegenheit für Modistinnen, sich ein eigenes Geschäft und gute Einnahmsquelle zu verschaffen. Offerten befördert unter Chiffre M D 403

die Expedition d. Bl.

Leintücher, Hand-u. Waschtücher, Hemdenleinwand, Tischzeuge, Servietten, leinene Taschentücher

(alles mit und ohne Stickerei, je nach Wunsch),
Piqué, Satins à jour, Baumwolltücher, Bettdamaste etc. etc..
Wollene Decken, [387]
liefert in feiner Auswahl

Hiefert in feiner Auswahl

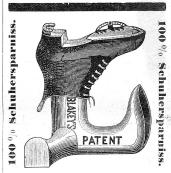
Alb. Merz, Blumengeschäft,

Neugasse 16 — St. Gallen.

Bienenhonig

(ausgeschleudert), empfiehlt bei Abnahme von 3 Pfund à 95 Rp., bei 10 Pfund à 90 Rp. (Gläser oder Büchsen zum Selbstkostenpreise oder franko retour)

Heinrich Meier,
Niederuster Nr. 23 (Kanton Zürich).



BLAKEY'S Sohlenschützer und Schuhbeschlagstöcke

offerirt zu billigen Preisen höflichst F. Stierlin. Schaffhausen.

Prospekte gratis und franko. [394 Wiederverkäufer werden gesucht.

Kinderwagen Stubenwagen Puppenwagen Kinderfahrstühle etc.

in grosser Auswahl und zu billigen Preisen empfiehlt

J. Weber's Bazar (Neubau) St. Gallen.

Kral's echter Karolinenthaler Davidsthee

für Brust- und Lungenkranke. Ein Päckchen kostet 40 Rp.

Eisenzucker :

für Blutarmuth, Körperschwäche, Bleichsucht, Scrophulose, Nervöse Leiden etc. sucht, Scrophulose, Nervöse Leiden etc 1/1 Fl. kostet Fr. 2. 40, 1/2 Fl. Fr. 1. 20.

= Gastrophan :

bestbewährtes Mittel gegen Magenleiden.

1 Flasche kostet Fr. 1. 40.

Hauptversendungsdepot in Prag
bei Josef Fürst, Apotheker. Ferner zu haben bei:

Engelmann, Apotheker, Basel. C. F. Hausmann, Apoth., St. Gallen.

0000000000000000000000000 Die

Schweizer Frauen-Zeitung

in St. Gallen

Organ für die Interessen der Frauenwelt ist in allen Kreisen und Gegenden des In- und Auslandes stark verbreitet.

Für Stellesuchende und Arbeitgeber (betreffend tüchtiges weibliches Personal in Hôtels, Geschäfte, Privathäuser etc.)
bildet sie das geeignetste und wirksamste Publikationsmittel. [5694]

Insertionspreis: 20 Cts. per Petitzeile. — Abonnement: 50 Cts. monatlich.

i 000000000000000000000000000 Bordeaux-Weine.

Franko Bahnhof Bordeaux per Oxhoft von circa 225 Liter.

Ich liefere einen guten, gesunden **Rothwein** . . . zu Fr. 150

Billigere Weine für Wirthe zu Fr. 110-125 per Fass. Gute und billige Bedienung gesichert durch Beseitigung der hohen Reise- und Vertretungsspesen. T360

Bestellungen direkt an Alfred Hüni, Bordeaux.



für jedes Alter [402] versendet franco durch die ganze Schweiz

Hermann Scherrer

Kameelhof - St. Gallen. Bei Bestellung genügt Angabe des Alters.



In allen bedeutenderen Conditoreien, Spezereien etc. erhältlich. [239

🖫 Bruchbänder

bester Konstruktion in allen Formen und Grössen werden auf briefliche Bestellung, d. Massangabe entsprechend, geliefert. Nichtkonvenirende Bandagen werden kostenlos umgetauscht. Ein be-lehrendes Schriftchen über Bruchlei-den kann gratis und franko von uns be-zogen werden. Man adressire: "An die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus."

Im appenzellischen Dorfe Urnäsch, das klimatisch so überaus günstig ge legen ist, werden in guter Familie Erholungsbedürftige für längere oder kürzere Zeit aufgenommen. Zu Milchkuren und Bädern beste Gelegenheit. Bei einfachem, gutem Tisch und hellen, freundlichen Zimmern ist der Pensionspreis auf blos Fr. 2. 50 per Tag gestellt.

Gefl. Anfragen unter Ziffer 404 be-fördert die Expedition der "Schweizer Frauen-Zeitung".



Corsets.

Grosse Auswahl in Pariser und selbst-verfertigten Corsets in allen Farben, nach verfertigten Corsets in allen Farben, nach modernem Schnitt und Pariser System, von den billigsten bis zu den feinsten. — Elastique-Corsets für Magen- und Herzleidende, sowie sehr gut passende Corsets für korpulente Damen. — Spezialität in Corsets nach Mass und orthopädischen Corsets. — Auswahlsendungen stehen gerne zu Diensten. [286] Corsets. — Auswansendungen gerne zu Diensten. [286 Mme Prétat, Klosbachstr. 31, Hottingen-Zürich.



H. Gubler, Apparatenfab., Turbenthal, Ct. Zürich,

empfiehlt allen **Hausfrauen, Hôtels** und **Wäschereien** etc. seine vorzüglichsten, solidesten [186

Dampf-Schnell-Waschmaschinen.

Das Neueste und Vortheilhafteste auf diesem Gebiete. — Prospecte und Preiscourant zur freien Verfügung.